

lich der Sauerbrunnen; denn an eine Marine denken Sie ja nicht. Ach, lieber Herr Professor! Es ist in der Welt nichts als Mühseligkeit. Ich habe auch dreiviertel Jahr in der Residenz Berlin studirt, habe geturnt, so gut wie Jahn, und nun bin ich Marqueur. Daran ist ein Weib schuld!" — "Die ewige Klage vom Apfelbis her, und vom trojanischen Kriege bis zur Zerknirschung in St. Helena." — "Ja, großer Gott! wer alles voraus wüßte." — "Also man lebt hier gut, in der Einsamkeit?" — "Zimmermann seine ist es nicht, aber Sie finden hier einen Erdfall, Ruinen, ein sogenanntes Bassin, Brunnenhaus, Badehaus, Schauspielhaus, wenn auch leer, und am Ende der Pappelallee einen Fleischer. Nicht weit von hier können Sie durch eine finstere Höhle wandern, über einen Felsenblumenkorb, über eine Teufelsbrücke, bis zur Luthers-Buche; obendrein haben Sie auch noch eine Ritter-Kapelle und etwas vom heil. Bonifazius." — "Die Umgebungen sollen schön seyn?" — "Reizend!" — "Dies entschädiget für Alles fehlende; denn nur die Natur darf schön seyn, so schwinde alles andere dahin. Habe ich doch auch vergebens nach den Storchnestern in Wasungen gefragt, und dennoch bin ich hier. Uebrigens habe ich den Seneka bei mir, der in seiner corsischen Einsamkeit ganz vergnügt lebte, wie er sagt. Untermweg fand ich auch Waldschmidt's Diss. de his qui vivunt sine alimento." — "Ach nein! das wird nicht eintreten. Sie können einen ganzen Schöpfenbraten (die bel uns sehr gut sind), aufessen, und kein Mensch mokirt sich darüber. Wir sind starke Fleischesser, und das conservirt den Ruf des Bades. Morgen können Sie mit auf den Inselberg reisen. Die ganze Gesellschaft packt sich auf einen Wagen, und wenn's Wetter heiter ist, können Sie gar weit um sich und die Sonne über sich sehen. Solche umsichtige Bäder finden Sie nicht allenthalben. Kommen Sie zurück, werden Sie mit Musik und dem Liede: Nun danket alle Gott! empfangen. Sonntag früh geht's in die Höhle. Es ist noch kein Mensch darin verunglückt, als vor drei Wochen ein hübsches Mädchen. Ganz en passant hat sie dort ihr Herzchen verloren, nämlich ein goldenes; bei dem hohlen Steine aber hat sie es wieder erhalten." — "Ich kenne diesen Stein durch Kupferstiche. Dorthin muß ich."

Ich konnte nicht müde werden, nach dem Steine zu gehen, in dessen Felsenriße die herrlichste Aeolsharfe von der Welt ertönte. Ach! es gab für

mich und meinen Seneka kein herrlicheres Plätzchen als das, dieser Ossians Harfe gegenüber. O Minoa! o Malvina! „Nur jetzt nicht zur Teufelsbrücke!“ lächelte Angelika. „Nur jetzt nicht!“ wiederholte Elmire. — „Nein, gewiß nicht. Wer wollte zum Teufel gehen, wenn himmlische Töne ihn umschwirren. Herrlicher, hohler Stein! Freunde, introite et heic Dii sunt. Sei's so hohl im Bade, wie es will; hier ist alles voll. Genuß und Entzücken. Die angenehmste Schwermuth überhorchte die Langeweile und reichte dieser ihr Agave. Hier laßet uns Hütten bauen.“ — „Mögen die guten Götter diese Laube schützen!“ rief Elmire aus. Ach, wie so voll war mein Busen! welche Empfindungen durchströmten mich. „Freundliche Hamadryaden! Euch haben wir diese Laube geweiht, stücket und bewahrt sie uns auf.“ — Wir weihten sie ein. Ich hielt eine Rede (die ich gelegentlich auch mittheilen will) und Angelika sang das sanfte: Dove sono. Es war ein herrlicher Abend. Ueber die Berge herüber wehte ausonische Luft. Still standen wir, bewegt und ergriffen von dem, was wir sahen, hörten und fühlten. Da stieg, von Glücksbrunnen kommend, ein Bergmann singend herauf:

In der Freiheit wohl geseffen
Und in Ruh' sein Brod gegessen,
Besser, als im Dienste stehn
Und in goldnen Kleidern gehn.

„Wenn Er nun einen Schatz fände?“ — Er lächelte. „Ich habe schon einen vor zwei Jahren gefunden. Es ist aber ein armer Schatz und da das Bergwerk nicht mehr geht, können wir uns nicht heirathen.“ — „So bleibt Ihr desto länger Schätze.“ — „Es kommt auch nichts dabei heraus. Gute Nacht!“ — „Müssen wir denn schon zurück?“

Wer an das Plätzchen kommt, besuche unsere Laube. In die Rinde einer Buche eingeschnitten, findet Ihr unsere Namen.

„Nun aber reisen wir — rief Angelika aus. — Jetzt keinen andern Eindruck, so still es auch hier ist. Nichts überwiegt dieses Zauberplatzes himmlische Ruhe und Zufriedenheit, wo stets meine Seele schweben wird.“ — „Und die meinige, liebe Freundin! Komm, Seneka, wir haben hier lange genug gelebt. Pro thalamo Paradisus erat, mundusque dabatur in dotem. So einsam und so laut, so herrlich ausgestattet im paradisischen Haine! Scheidende Königin der Welt, sammle deine Strahlen für das Opfer auf dem Altare dieses Zauberplatzes.“ Die Harfe ertönte. „Laßt uns eilen, sie zieht uns zurück!“